

Untrennbar über-

über|ar|bei|ten <sw. V.; hat>:

1. *bearbeiten, durcharbeiten u. dabei verbessern [u. ergänzen]; eine nahezu neue Fassung (von etw.) erarbeiten*: einen Text ü.; das Drama ist vom Autor noch einmal überarbeitet worden.

2. <ü.+ sich> *sich durch zu viel Arbeit überanstrengen*: sie hat sich überarbeitet; <oft im 2. Part.:> er ist total überarbeitet.

über|ant|wor|ten <sw. V.; hat> (geh.):

1. *jmdn., etw. in jmds. Obhut u. Verantwortung geben, jmdm. anvertrauen*: ein Kind Pflegeeltern ü.; Funde dem Museum ü.

2. *jmdm., einer Sache ausliefern*: einen Verbrecher dem Gericht, der Gerechtigkeit ü.

über|ba|cken <unr. V.; überbäckt/überbackt, überbackte/(veraltend:) überbuk, hat überbacken>: (*eine bereits gekochte Speise o.Ä.*) *bei großer Hitze kurz backen (sodass sie nur an der Oberfläche leicht braun wird)*: etw. mit Käse ü.

über|bau|en <sw. V.; hat>: *mit einem Dach [als Schutz], einem darüber errichteten Bauwerk o. Ä. versehen*.

über|be|an|spru|chen <sw. V.; hat>: *zu stark beanspruchen*: du überbeanspruchst das Kind; überbeanspruchte Böden.

über|bie|ten <st. V.; hat>:

1. *mehr bieten (als ein anderer Interessent)*: jmdn. bei einer Auktion beträchtlich, um einige Hundert Euro ü.

2. *übertreffen (a); besser sein als jmd. od. etw.; in noch größerem Ausmaß vorhanden sein*: er hat den Rekord [beim Kugelstoßen] um zwei Zentimeter überboten; ihre Frechheit wird nur noch von ihrer Dummheit überboten; sie überboten einander, sich [gegenseitig] an Eifer; diese Anmaßung ist kaum zu ü.

über|bin|den <st. V.; hat> (schweiz.): [*eine Verpflichtung*] *auflegen*: jmdm. Pflichten ü.; die Kosten des Verfahrens wurden den Klägern überbunden.

über|blät|tern <sw.V.; hat>: (*Seiten, Kapitel o.Ä.*) *beim Blättern (1) überspringen*: das Vorwort kannst du ruhig ü.

über|bli|cken <sw. V.; hat>:

1. **a)** *übersehen (1)*: ein Gelände schlecht ü. können;

b) (*durch seine Lage*) *einen Blick auf etw. ermöglichen*: das Hotel überblickt den Park.

2. *übersehen (2)*: eine Situation, Lage rasch ü.; sie überblickt noch nicht (*kann noch nicht absehen*), wann alles fertig ist.

über|brin|gen <unr. V.; hat> (geh.): *jmdm. etw. bringen, zustellen*: jmdm. einen Brief, eine Nachricht ü.; jmds. Glückwünsche/von jmdm. Glückwünsche ü. (*in jmds. Namen gratulieren*).

über|bu|chen <sw. V.; hat>: *Buchungen (2) über die vorhandene Kapazität hinaus vornehmen*: einen Flug ü.; <oft im 2. Part.:> überbuchte Flüge, Hotels.; überbucht sein.

über|dau|ern <sw. V.; hat>:

a) (*ohne zu vergehen, ohne zerstört zu werden*) *überstehen*: dieses Bauwerk hat alle Kriege überdauert;

b) *hinter sich bringen, lebend überstehen; überleben (1)*: die Larven überdauern den Winter in der Erde.

über|de|cken <sw. V.; hat>:

1. a) *bedecken (2) u. dadurch [weitgehend] den Blicken entziehen*: ein Mantel überdeckt den Körper; **Ü** der Fischgeruch konnte nicht überdeckt werden;

b) *bedecken (1), verdecken (b)*: Mitesser mit Make-up ü.; **Ü** Schwächen ü.

2. *überdachen*.

über|deh|nen <sw. V.; hat>: *zu stark dehnen*: einen Muskel ü.; **Ü** ein Wort ü.

über|eig|nen <sw. V.; hat>: *als Eigentum auf jmdn. übertragen*: sie hatte alles dem Tierschutzverein übereignet.

über|es|sen, sich <unr. V.; hat>: *mehr essen, als verträglich ist*: ich habe mich an dem/mit Marzipan übergessen.

über|fah|ren <st. V.; hat>:

1. *mit einem Fahrzeug über jmdn., ein Tier hinwegfahren u. ihn, es dabei [tödlich] verletzen*: einen Fußgänger ü.; unsere Katze ist überfahren worden.

2. *als Fahrer etw. übersehen u. daran vorbeifahren; an etw. vorbeifahren, ohne es zu beachten*: eine rote Ampel, ein Stoppschild ü.

3. *über etw. hinfahren; darüberfahren*: eine Kreuzung ü.; die durchgehende Linie darf nicht überfahren werden.

4. (ugs.) *von jmdm., der unvorbereitet ist u. keine Zeit zum Überlegen od. zu Gegenmaßnahmen hat, etw. gegen dessen eigentliches Wollen erlangen*: lass dich von ihr nicht ü.; ich fühle mich dadurch überfahren.

5. (Sport Jargon) *hoch, eindeutig besiegen*.

über|fal|len <st. V.; hat>:

1. *unvermutet, plötzlich anfallen, angreifen, über jmdn., etw. herfallen*: jmdn. nachts,

hinterrücks, auf der Straße ü.; eine Bank, einen Geldboten, eine Postkutsche, ein Land [ohne Kriegserklärung] ü.; **Ü** die Kinder überfielen (*bestürmten*) mich mit tausenderlei Wünschen; er wurde von den Journalisten mit Fragen überfallen; entschuldige, dass ich dich überfalle (scherzh.; *unangemeldet besuche*).

2. (von Gedanken, Gefühls-, körperlichen Zuständen) *jmdn. plötzlich u. mit großer Intensität ergreifen*: Heimweh, ein Schauer überfiel uns; eine plötzliche Müdigkeit, großer Hunger hat ihn überfallen.

3. (Jägerspr.) (vom Schalenwild) *überspringen, springend kreuzen*.

über|flie|gen <st. V.; hat>:

1. *über jmdn., etw. hinwegfliegen*: die Alpen [in 10000m Höhe] ü.; der Satellit überfliegt Europa zweimal täglich.

2. *mit den Augen schnell über etw. hingehen u. dabei bestrebt sein, das Wesentliche zu erfassen*: einen Text rasch ü.; ich habe das Flugblatt, den Brief nur kurz überflogen.

3. *rasch u. fast unmerklich über ein Gesicht o.Ä. hinweggehen*: ein Lächeln, eine leichte Röte überflog ihr Gesicht.

über|flü|geln <sw. V.; hat> *andere [ohne große Anstrengungen] in ihren Leistungen übertreffen u. so den Vorrang vor ihnen bekommen*: die Konkurrenz [in etw.] ü.

über|flu|ten <sw. V.; hat>:

1. *in einer großen Welle über etw. hinwegströmen u. überschwemmen* (1): die See überflutete den Polder; das linke Ufer war sofort überflutet; **Ü** ein Gefühl der Scham überflutete sie; eine Welle der Gewalt überflutet das Land.

2. *überschwemmen* (2): der Markt wird mit Neuheiten geradezu überflutet.

3. (selten) *überflutet* (1) werden: die Keller überfluteten.

über|for|dern <sw. V.; hat>: *zu hohe Anforderungen an jmdn., sich, etw. stellen*: ein Kind mit Aufgaben ü.; das Herz, den Kreislauf ü.; das überfordert die Vorstellungskraft; <oft im 2. Part.:> sich überfordert fühlen; die Feuerwehr war überfordert.

über|fra|gen <sw. V.; hat>: *jmdm. Fragen stellen, die er nicht beantworten kann, auf die zu antworten sein Wissen nicht ausreicht*: <meist im 2. Part.:> da bin ich überfragt; damit war er sichtlich überfragt.

über|füh|ren <sw. V.; hat>:

1. *jmdm. eine Schuld, eine Verfehlung o.Ä. nachweisen*: jmdn. eines Verbrechens, des Mordes ü.; er war [als Täter] überführt; **Ü** sie wurde nie der Bescheidenheit überführt.

2. (selten) *über etw. hinwegführen*: die Baustelle wird von einer Hochstraße überführt.

über|fü|llen <sw. V.; hat>: *übermäßig, über das Normalmaß füllen*: die Verwundeten überfüllten die Straße; <meist im 2. Part.:> der Saal, der Zug war restlos überfüllt; die

Hotels sind mit Flüchtlingen überfüllt; überfüllte Bahnen, Flughäfen.

über|ge|ben <st. V.; hat>:

1. a) *dem zuständigen Empfänger etw. aushändigen u. ihn damit in den Besitz von etw. bringen:* jmdm. einen Brief, das Geld ü.; den Staffelstab an den nächsten Läufer ü.; dem Eigentümer die Schlüssel ü.; sie übergab das Telefongespräch an den zuständigen Herrn;
Ü das Papier den Flammen ü. (geh.; *verbrennen*);

b) *jmdm. etw. zum Aufbewahren geben, anvertrauen:* den Schlüssel einem Nachbarn ü.; jmdm. etw. zu treuen Händen ü.;

c) *etw. übereignen, ¹übertragen (5 b):* er hat sein Geschäft dem Sohn übergeben.

2. a) *jmdn., etw. einer Instanz o.Ä. zur Bearbeitung des entsprechenden Falles überlassen:* der Dieb wurde der Polizei übergeben; ich werde die Angelegenheit meinem Anwalt ü.; das Beweismaterial dem Gericht ü.;

b) *jmdm. eine Aufgabe übertragen, die Weiterführung einer bestimmten Arbeit o.Ä. überlassen:* sein Amt ü.; jmdm., an jmdn. die Führung ü.

3. *aufgrund einer Kapitulation dem Gegner die Verfügungsgewalt über eine Stadt, Festung o.Ä. übertragen:* die Stadt wurde nach schweren Kämpfen [an den Feind] übergeben.

4. *etw. zur Nutzung freigeben:* eine Straße dem Verkehr ü.; das Gebäude seiner Bestimmung ü.

5. <ü. + sich> *sich erbrechen:* die Passagiere mussten sich mehrmals ü.

über|ge|hen <unr. V.; hat>:

1. a) *über etw. hinweggehen (1); etw. absichtlich nicht wahrnehmen:* er überging unsere Einwände, Bitten, Wünsche;

b) *etw. auslassen, überspringen:* ein Kapitel, einige Seiten ü.; ich übergehe diesen Punkt zunächst;

c) *(bestimmte Bedürfnisse) nicht beachten:* den Hunger, die Müdigkeit ü.

2. a) *jmdn. nicht beachten:* sie überging ihn;

b) *jmdn. nicht berücksichtigen:* jmdn. bei der Gehaltserhöhung, im Testament ü.; er fühlt sich übergangen.

3. (selten) *über etw. [hinweg]gehen.*

4. (Jägerspr.)

a) *über eine Fährte od. Spur gehen, ohne sie zu bemerken;*

b) *an Niederwild vorbeigehen, ohne es zu sehen.*

über|gie|ßen <st. V.; hat>: *über jmdn., sich, etw. eine Flüssigkeit gießen*: die Teeblätter mit kochendem Wasser ü.; er übergoss sich mit Benzin und verbrannte sich; **Ü** sie wurde mit Hohn und Spott übergossen.

über|häu|fen <sw. V.; hat>:

a) *jmdm. etw. im Übermaß zukommen, zuteilwerden lassen*: jmdn. mit Geschenken, Lob, Beleidigungen, guten Ratschlägen, Vorwürfen ü.; mit Arbeit überhäuft sein;

b) (selten) *etw. in so großer Anzahl irgendwo hinstellen, hinlegen, dass es die ganze Fläche bedeckt, sich dort stapelt*: den Schreibtisch mit Akten ü.

über|he|ben <st. V.; hat>:

1. (veraltend) *entheben* (1): das überhebt uns allen weiteren Nachdenkens; das überhebt dich nicht einer Antwort.

2. <ü. + sich> *anmaßend sein, sich überheblich zeigen*: ich will mich nicht ü.

3. <ü.+ sich> (landsch.) *sich verheben*: überheb dich [an der schweren Kiste] bloß nicht!; **Ü** an dieser Inszenierung hat sie sich überhoben (*übernommen*).

über|hei|zen <sw. V.; hat>: *zu stark heizen* (1 b): die Wohnung ü.; überheizte Räume.

über|ho|len <sw. V.; hat>:

1. a) *durch größere Geschwindigkeit eine Person od. Sache einholen u. an ihr vorbeifahren, vorbeilaufen*: ein Auto, einen Radfahrer ü.; kurz vor dem Ziel wurde sie doch noch überholt; <auch ohne Akk.-Obj.:> links ü.; <subst.:> zum Überholen ansetzen; **Ü** die Alten haben die Jungen zahlenmäßig überholt;

b) *leistungsmäßig jmdm. gegenüber einen Vorsprung gewinnen*: er hat seine Mitschüler überholt; die USA wurden wirtschaftlich überholt.

2. *auf [technische] Mängel überprüfen u. reparieren, wieder völlig instand setzen*: einen Wagen, einen Motor, eine Maschine, ein Gerät [gründlich] ü.

über|hö|ren <sw. V.; hat>:

1. a) *aus Mangel an Aufmerksamkeit o.Ä. nicht hören* (1 b): das Telefon, das Klingeln ü.;

b) *auf eine Äußerung o.Ä. absichtlich nicht reagieren, darüber einfach hinweggehen*: eine Anspielung, einen Vorwurf [geflissentlich] ü.; das möchte ich [lieber] überhört haben!

2. (veraltet) *abhören* (1).

über|kom|men <st. V.; hat>:

1. (von Empfindungen, Gefühlen) *plötzlich u. mit großer Intensität ergreifen*: Mitleid, Angst, Ekel, Zorn überkam sie [bei diesem Anblick]; bei diesem Gedanken überkam es uns heiß, kalt (*schauderte uns*).

2. (veraltend) *als Erbanlage o. Ä. erhalten, überliefert bekommen, erben* (2): die Lethargie hat sie von der Mutter überkommen.

über|kreu|zen <sw. V.; hat>:

1. *kreuzen* (2), *überqueren*: den Platz ü.

2. *kreuzen* (1): die Arme ü.; <oft im 2. Part.:> mit überkreuzten Beinen dasitzen.

3. *kreuzen* (3), *überschneiden*: etw. überkreuzt etw.; zwei sich/(geh.:) einander überkreuzende Linien.

4. <ü. + sich> (seltener) *sich kreuzen* (4), *mit jmdm. Streit, Differenzen haben*: ihre Meinungen, Interessen überkreuzen sich.

über|la|den <st. V.; hat>:

1. *zu sehr, zu schwer beladen*: einen Wagen, ein Schiff ü.; **Ü** sich den Magen ü. (*zu viel essen*); mit Arbeit überladen sein (*durch zu viel Arbeit überlastet sein*).

2. *übermäßig laden* (5): den Akku nicht ü.

über|la|gern <sw. V.; hat>:

1. *sich über etw. lagern* (2 c): von Lava überlagertes Gestein.

2. *in bestimmten Bereichen überschneiden; teilweise überdecken*: der Sender wird von einem anderen überlagert; diese Ereignisse haben sich überlagert.

3. *zu lange lagern* (3 a) u. *dadurch an Qualität verlieren*: Batterien überlagern bei uns nie; <meist im 2. Part.:> überlagerte Medikamente.

über|las|sen <st. V.; hat>:

1. *auf etw., den Gebrauch, Nutzen von etw. zugunsten einer anderen Person [vorübergehend] verzichten, es ihr zur Verfügung stellen*: jmdm. etw. bereitwillig, nur ungern, leihweise ü.; die Stadt dem Feind kampfflos, als Pfand ü.; sie überließ ihnen während ihres Urlaubs ihre Wohnung; er hat mir sein Auto billig, für tausend Euro überlassen (*verkauft*).

2. *in jmds. Obhut geben*: sie überlässt die Kinder der Fürsorge der Großmutter; jmdn. sich selbst ü. (*allein, ohne Aufsicht o.Ä. lassen*).

3. *jmdn. etw. nach dessen eigenem Urteil tun, entscheiden lassen, sich selbst dabei nicht einmischen*: jmdm. eine Aufgabe, die Wahl, die Entscheidung ü.; überlass das gefälligst mir! (*misch dich hier nicht ein!*); er überließ nichts dem Zufall.

4. a) *jmdn. einem bestimmten Zustand, in dem er Hilfe o.Ä. braucht, preisgeben*: jmdn. dem Elend, seiner Verzweiflung ü.; **Ü** das Haus dem Verfall ü.;

b) <ü. + sich> *sich von Empfindungen o.Ä. ganz beherrschen lassen, sich ihnen hingeben*: sich [ganz] seinem Schmerz, dem Heimweh ü.; sich seinen Träumen ü.

über|las|ten <sw. V.; hat>:

a) *zu schwer belasten* (1 a): einen Aufzug, ein Regal ü.;

b) *über die gegebenen Möglichkeiten hinaus beanspruchen u. dadurch in seiner Funktionsfähigkeit beeinträchtigen*: ein Telefonnetz ü.; <meist im 2. Part.:> die Autobahn ist total überlastet;

c) *allzu sehr belasten* (2): das Herz, den Kreislauf ü.; jmdn. beruflich ü.; <oft im 2. Part.:> die Gerichte sind mit Bagatelldelikten überlastet; die überlastete Justiz.

über|lau|fen <st. V.; hat>:

1. *als unangenehme, bedrohliche Empfindung überkommen* (1): ein Frösteln überlief sie; es überläuft mich [eis]kalt (*es schaudert mich*), wenn ich das höre.

2. (bes. Sport)

a) *über jmdn., etw. hinaus laufen*: eine Markierung ü.; der Staffelläufer überlief beim Wechsel seinen Kameraden;

b) *über etw. laufend hinwegsetzen*: sie überlief die Hürden technisch perfekt;

c) *laufend durchbrechen, umspielen*: die Abwehr ü.

3. *in so großer Anzahl aufsuchen, dass die dafür vorgesehene Einrichtung, der Raum o. Ä. [fast] nicht mehr ausreicht*: wir werden hier von Vertretern überlaufen; <meist im 2.Part.:> der Arzt, die Praxis ist furchtbar überlaufen; Kurse sind stark überlaufen; ein überlaufener Skiort.

4. *(in Bezug auf Farben, Farbtöne) die Oberfläche von etw. leicht überziehen*: <meist im 2. Part.:> rötlich überlaufene Blüten.

5. (Seemannsspr.) *über etw. hinwegfahren*.

6. (schweiz.) *überlaufen* (1b): im Frühjahr überläuft der See.

über|le|ben <sw. V.; hat>:

1. *etw. (Schweres, Gefahrvolles) lebend überstehen*: eine Katastrophe, einen Unfall, den Krieg ü.; der Patient wird die Nacht nicht ü.; das überleb ich nicht! (emotional; *das ist mehr, als ich vertragen kann!*); du wirst es schon, wirst es wohl ü.! (oft iron.; Ausdruck der Beschwichtigung); <auch o. Akk.-Obj.:> in Gefangenschaft ü.; die kräftigsten Organismen überleben; **Ü** das Theaterstück überlebte die Premiere nur um ein halbes Jahr; <subst.:> die Firma kämpft ums Überleben; dem Verein geht es nur ums Überleben (Sport; *um den Erhalt der Spielklasse*).

2. *über jmds. Tod hinaus leben*: sie sollte ihren Mann [um fünf Jahre] ü.; **Ü** seine Lehre überlebte ihn nicht lange.

3. <ü. + sich> *nicht mehr in die gegenwärtige Zeit passen; veraltet sein*: diese Mode wird sich bald ü.; diese Ansichten hatten sich nach kurzer Zeit überlebt; überlebte

Vorstellungen.

über|le|gen <sw. V.; hat>: *sich in Gedanken mit etw. beschäftigen, um zu einem bestimmten Ergebnis, Entschluss zu kommen*: etw. gründlich, reiflich, genau ü.; das muss alles gut, in Ruhe überlegt sein; es ist, wäre zu ü., ob sich das wirklich lohnt; ich muss mir die Sache noch einmal ü.; ich habe mir meine Worte genau überlegt (*ich bin mir durchaus bewusst, was ich damit sage*); er hat es sich anders überlegt (*hat seinen Entschluss geändert*); ich muss mir noch sehr ü. (*es ist sehr fraglich*), ob ich annehme; [lange] hin und her ü.; nun überleg doch mal (*bedenke*), wie sich das auswirkt!; Maßnahmen ü. (*ersinnen*).

über|le|sen <st. V.; hat>:

1. *beim Lesen übersehen*: bei der Korrektur Fehler ü.

2. [*nur*] *rasch u. nicht sehr genau lesen, um den Inhalt des Textes erst einmal ganz allgemein beurteilen zu können*: einen Brief [noch einmal] ü.

über|lie|fern <sw. V.; hat>:

1. *einer späteren Generation weitergeben*: Herodot überliefert folgende Geschichte; <oft im 2. Part.:> überlieferte Bräuche, Regeln; der Name des Künstlers ist nicht überliefert; etw. ist mündlich, schriftlich überliefert.

2. (geh. veraltend) *in jmds. Gewalt übergeben, ausliefern*: jmdn. der Justiz, der Gerechtigkeit, dem Feind ü.

über|lis|ten <sw. V.; hat>: *sich durch List jmdm. gegenüber einen Vorteil verschaffen*: die Verfolger ü.; die gegnerische Abwehr, den Torwart ü.; **Ü** Viren haben das Immunsystem überlistet.

über|man|nen <sw. V.; hat>:

1. (*von Gefühlen, körperlichen Zuständen*) *mit solcher Intensität auf jmdn. einwirken, dass er sich dagegen nicht wehren kann*: der Schmerz, der Schlaf, Verzweiflung übermannte ihn.

2. (veraltet) *überwältigen* (1): die Wachen wurden übermannt.

über|mit|teln <sw. V.; hat>: (*mithilfe von etw.*) *zukommen, an jmdn. gelangen lassen*; (*als Mittler*) *überbringen*: jmdm. [seine] Grüße ü.; jmdm. eine Nachricht, einen Text, Glückwünsche [telefonisch] ü.

über|nach|ten <sw. V.; hat>: (*bes. auf Reisen*) *ruhend, schlafend (irgendwo) die Nacht verbringen*: bei Freunden, im Hotel, im Zelt, im Freien ü.; auf der Rückreise haben wir in Lyon übernachtet.

über|neh|men <st. V.; hat>:

1. **a)** *etw., was jmdm. übergeben wird, entgegennehmen*: den Staffelstab ü.; Waren ü.;

b) *als Nachfolger in Besitz, Verwaltung nehmen, weiterführen*: sie hat das Geschäft [ihres

Vaters] übernommen; er übernahm den Hof in eigene Bewirtschaftung; die Küche haben wir vom Vormieter übernommen; den Konkurrenten feindlich ü. (*ihn gegen dessen Willen durch Kauf der Aktienmehrheit o. Ä. in seinen Besitz bringen*);

c) *etw., was jmdm. angetragen, übertragen wird, annehmen u. sich bereit erklären, die damit verbundenen Aufgaben zu erfüllen*: eine Aufgabe [freiwillig, nur ungern, notgedrungen] ü.; der Kopilot übernahm das Steuer; ein Amt, einen Auftrag, die Aufsicht [über etw.], den Vorsitz, die Leitung, das Kommando, eine Patenschaft, eine Vertretung, die Titelrolle ü.; das Innenministerium ü. (*Innenminister werden*); Regierungsverantwortung ü. (*sich an der Regierung beteiligen*); die Kosten für etw. ü. (*dafür aufkommen*); ich übernehme es, die Eintrittskarten zu besorgen; <häufig verblasst:> die Haftung für etw. ü. (*für etw. haften*); die Garantie für etw. ü. (*etw. garantieren*); die Bürgschaft für etw., jmdn. ü. (*für etw., jmdn. bürgen*); die Verantwortung für etw. ü. (*etw. verantworten*); die Verpflichtung zu etw. ü. (*sich zu etw. verpflichten*).

2. a) *von einer anderen Stelle zu sich nehmen u. bei sich [in einer bestimmten Funktion] eingliedern, einstellen; als neues Mitglied aufnehmen*: Lehrer in den Schuldienst ü.; die Angestellten werden von der neuen Firma übernommen;

b) (Seemannsspr.) *an Bord nehmen*: Passagiere, Proviant ü.

3. *etw. von jmd. anderem verwenden*: Ideen, Methoden [von jmdm.] ü.; eine Textstelle wörtlich ü.

4. <ü. + sich> *sich zu viel zumuten; sich überanstrengen*: sie hat sich bei der Klettertour übernommen; übernimm dich nur nicht!; sich mit etw. finanziell ü. (*seine Mittel überziehen*).

5. a) (österr. ugs.) *übertölpeln*;

b) (veraltend) *übermannen* (1).

über|nut|zen <sw. V.; hat>: *zu stark nutzen u. dadurch gefährden, schädigen*: den Wald, das Grundwasser, die Meere, die Fischbestände, die natürlichen Ressourcen ü.

über|prü|fen <sw. V.; hat>:

a) *nochmals prüfen, ob etw. in Ordnung ist, seine Richtigkeit hat, funktioniert*: eine Rechnung, ein Alibi, jmds. Papiere, jmds. Angaben kritisch ü.; eine Anlage auf ihre Funktionsfähigkeit ü.; jmdn. politisch ü. (*feststellen, ob jmd. die gewünschte politische Einstellung hat*); den Kassenbestand ü. (*revidieren*); bei der Kontrolle überprüfte (*kontrollierte*) die Polizei nahezu alle Fahrzeuge;

b) *noch einmal überdenken, durchdenken*: eine Entscheidung, seine Anschauungen ü.; eine Position, Haltung, Theorie ü.

über|pu|dern <sw. V.; hat>: *mit Puder, einer pudrigen Schicht bedecken*: sie war damit beschäftigt, sich das Gesicht zu ü.; den Kuchen mit Zucker und Zimt ü.

über|que|ren <sw. V.; hat>:

1. *sich in Querrichtung über etw., eine Fläche hinwegbewegen*: die Kreuzung, den Ozean

ü.

2. *in seinem Verlauf schneiden*: das Bett des Flusses überquerte ihren Weg.

über|ra|gen <sw. V.; hat>:

1. *durch seine Größe, Höhe [in bestimmtem Maß] über jmdn., etw. hinausragen*: er überragt seinen Vater um Haupteslänge; das Hochhaus überragt die umliegenden Häuser beträchtlich.

2. *in auffallendem Maße, weit übertreffen*: jmdn. an Geist, Kultiviertheit ü.; <auch o. Akk.-Obj.:> nur der Torwart überragte (Sport Jargon; *zeigte eine überragende Leistung*).

über|re|a|gie|ren <sw. V.; hat>: *eine Überreaktion zeigen*: die Ministerin hat überreagiert.

über|re|den <sw. V.; hat>: *durch [eindringliches Zu]reden dazu bringen, dass jmd. etw. tut, was er ursprünglich nicht wollte*: jmdn. zum Mitmachen, zum Kauf, zu einem Schnaps ü.

über|rei|chen <sw. V.; hat>: *bes. auf förmliche od. feierliche Weise übergeben*: jmdm. ein Geschenk, einen Scheck, einen Blumenstrauß, eine Urkunde ü.

über|rei|zen <sw. V.; hat>:

1. *durch zu starke od. viele Reize (1), zu große Belastung übermäßig erregen, angreifen*: die Nerven ü.; <meist im 2. Part.:> in überreiztem Zustand; sie war überreizt.

2. (Kartenspiel, bes. Skat)

a) <ü.+ sich> *höher reizen (4), als es die Werte, die sich aus den eigenen Karten ergeben, zulassen*: ich habe mich [bei diesem Spiel] überreizt;

b) *sich in Bezug auf eine bestimmte Spielkarte überreizen (a)*: er hat seine Karte überreizt.

über|ren|nen <unr. V.; hat>:

1. *in einem Sturmangriff besetzen [u. weiter vorrücken]*: die feindlichen Stellungen ü.; **Ü** die Mannschaft wurde in der zweiten Halbzeit praktisch überrannt.

2. (ugs.) ²*überfahren (4)*.

3. *so gegen jmdn. rennen, dass er zu Boden stürzt; umrennen*: sie überrannte mich fast.

über|rol|len <sw. V.; hat>:

1. *mit Kampffahrzeugen ²überfahren (3) [u. erobern, bezwingen]*: feindliche Stellungen ü.; **Ü** die Opposition ließ sich nicht ü.; der Markt wird von billigen Produkten überrollt.

2. *über eine Person od. Sache rollen (1 b, d) u. sie umwerfen od. mitreißen*: sie, das Auto wurde von einem Panzer überrollt; **Ü** von einer Krise überrollt werden.

über|run|den <sw. V.; hat>:

1. (Sport) *(bei Wettbewerben im Laufen od. Fahren auf einem Rundkurs) mit einer ganzen Runde Vorsprung überholen:* der BMW wurde überrundet.

2. *durch bessere Leistungen, Ergebnisse o.Ä. übertreffen:* seine Klassenkameraden ü.; die Firma hat die Konkurrenz längst überrundet.

über|sä|len <sw. V.; hat>: *(eine Fläche) mit etw. versehen, indem es in großer Anzahl darüber verteilt wird:* das Land mit einem dichten Netz von Autobahnen ü.; **Ü** jmdn. mit Küssen ü.

über|schat|ten <sw. V.; hat>: *beschatten* (1): Eichen überschatten den Platz; **Ü** der Unfall überschattete das Fest *(dämpfte die Stimmung)*.

über|schät|zen <sw. V.; hat>: *zu hoch einschätzen* (1): jmds., seine [eigenen] Kräfte ü.; die Wirkung der Lehre ist kaum zu ü.; wenn du dich da mal nicht überschätzt!

über|schla|fen <st. V.; hat>: *(eine Angelegenheit, die eine Entscheidung verlangt) überdenken u. sich dafür wenigstens bis zum nächsten Tage Zeit lassen:* alles noch einmal ü. wollen.

über|schla|gen <st. V.; hat> :

1. *in einer Reihenfolge auslassen:* beim Lesen ein paar Seiten ü.; eine Mahlzeit ü.

2. a) *(die ungefähre Größe einer Summe od. Zahl) schnell berechnen:* die Zahl der Teilnehmer ü.; sie überschlug, was die Reise kosten würde;

b) *sich nochmals vergegenwärtigen:* Eindrücke ü.

3. <ü.+ sich> *nach vorne od. hinten überkippen u. sich um die eigene Querachse drehen:* der Wagen überschlug sich zweimal; die Wellen überschlugen sich; **Ü** der Verkäufer überschlug sich fast (ugs.; *war überaus beflissen*); sich vor Liebenswürdigkeit ü. (ugs.; *überaus liebenswürdig sein*).

4. <ü.+ sich> *(von der Stimme) plötzlich in eine sehr hohe, schrill klingende Tonlage umschlagen:* meine Stimme überschlägt sich.

5. <ü.+ sich> *so dicht aufeinanderfolgen, dass man [fast] den Überblick verliert:* die Ereignisse, Nachrichten überschlugen sich.

über|schnei|den <unr. V.; hat>:

1. *teilweise überdecken:* die Flächen überschneiden sich/(geh.:) einander; der Kreis überschneidet das Dreieck; **Ü** die beiden Themenkreise überschneiden sich.

2. <ü. + sich> *[teilweise] zur gleichen Zeit stattfinden:* die beiden Sendungen überschneiden sich; der Kongress überschneidet sich teilweise mit der Auktion.

über|schrei|ben <st. V.; hat>:

1. *mit einer Überschrift versehen*: das Kapitel ist mit »Gerda« überschrieben.
2. *jmdm. schriftlich, notariell als Eigentum übertragen*: er hat das Haus auf den Namen seiner Frau/auf seine Frau überschrieben.
3. (Kaufmannsspr. veraltend) *durch Wechsel o.Ä. anweisen*: die Forderung ist noch nicht überschrieben.

über|schrei|ten <st. V.; hat>:

1. *über etw. hinweg-, hinausgehen*: die Schwelle, den Rhein, die Grenze ü.; <subst.:> Überschreiten der Gleise verboten!; **Ü** etw. überschreitet jmds. Fähigkeiten, eine gewisse Größe; sie hat die siebzig bereits überschritten (*ist bereits über siebzig Jahre alt*).
2. *sich nicht an das Festgelegte halten, darüber hinausgehen*: seine Befugnisse ü.; er hat das Tempolimit um mindestens 50 km/h überschritten.

über|schüt|ten <sw. V.; hat>: *über jmdn., etw. schütten u. ihn, es so bedecken*: jmdn., etw. mit Säure, Jauche, Konfetti ü.; **Ü** jmdn. mit Reklame, Geschenken, Vorwürfen, Lob, Liebe ü.

über|schwem|men <sw. V.; hat>:

1. *über etw. strömen u. es unter Wasser setzen*: der Fluss hat den Weg überschwemmt; **Ü** das Land wurde von Touristen überschwemmt.
2. *in überreichlichem Maß mit etw. versehen*: der Markt wurde mit billigen Produkten überschwemmt; mit Informationen überschwemmt werden.

über|se|hen <st. V.; hat>:

1. *frei, ungehindert über etw. hinwegsehen können*: von dieser Stelle kann man die ganze Bucht ü.
2. *in seinen Zusammenhängen erfassen, verstehen*: das Ausmaß von etw. ü.; die Folgen lassen sich noch nicht ü.
3. **a)** *versehentlich nicht sehen*: einen Fehler, einen Hinweis, ein Stoppschild ü.; der Defekt war bei der Inspektion übersehen worden; mit ihren roten Haaren ist sie nicht zu ü.; **Ü** hast du übersehen, dass wir verabredet sind?;
- b)** *absichtlich nicht sehen, bemerken*: sie übersah seine obszöne Geste; jmdn. geflissentlich ü.

über|sen|den <unr. V.; hat; übersandte/(auch:) übersendete, übersandt/(auch:) übersendet>: *zusenden, schicken*: wir übersenden Ihnen die Ware umgehend; als Anlage/in der Anlage übersenden wir Ihnen die Unterlagen.

über|set|zen <sw. V.; hat>:

1. (*schriftlich od. mündlich*) *in einer anderen Sprache [wortgetreu] wiedergeben*: einen Text wörtlich, Wort für Wort, frei, sinngemäß ü.; bei einem Interview [die Antworten aus dem/vom Englischen ins Deutsche] ü.; kannst du mir diesen Brief ü.?; der Roman ist in viele Sprachen übersetzt worden.

2. (*eine Sache in eine andere*) *umwandeln*: Geräusche in Musik ü.

über|sie|deln, über|sie|deln <sw. V.; ist>: *seinen [Wohn]sitz an einen anderen Ort verlegen*: er, die Firma wird [von Mainz] nach Köln ü.; die Messe ist nach Bozen übersiedelt (*verlegt worden*); **Ü** der Tourismus siedelt von Wien nach Budapest über (*er verlagert sich von Wien nach Budapest*).

über|spie|len <sw. V.; hat>:

1. *etw. Negatives zu verdecken suchen, indem jmd. schnell darüber hinweggeht, davon ablenkt, damit es anderen nicht bewusst wird*: eine peinliche Situation [mit Humor, geschickt] ü.; seine Nervosität, Ängstlichkeit, Verlegenheit ü.

2. **a)** (*einen Film od. eine Tonaufnahme*) *zur Herstellung einer Kopie (auf ein Magnetband o.Ä.) übertragen*: eine Platte [auf ein Tonband, auf eine Kassette] ü.; kann ich mir die CD, das Video, den Film mal ü.?.

b) (*ein Band, eine auf einem Band vorhandene Aufnahme*) *durch erneutes Bespielen des Bandes löschen*: den Film überspiele ich später wieder;

c) (*bes. einen Film od. eine akustische Aufnahme*) *per Funk, Telefon o.Ä. an einen anderen Ort übermitteln*: den folgenden Bericht, Film hat uns unser Korrespondent soeben aus Kairo überspielt.

3. (Sport) *ausspielen* (3): die gesamte gegnerische Abwehr ü.

über|sprin|gen <st. V.; hat>:

1. *mit einem Sprung überwinden*: einen Graben, ein Hindernis ü.; sie hat im Hochsprung 1,90m übersprungen; **Ü** das überspringt die Grenze des Erträglichen.

2. (*einen Teil von etw.*) *auslassen*: ein Kapitel, einige Seiten, den Sportteil ü.; solche Erbanlagen überspringen manchmal einige Generationen; eine Klasse ü. (*in die übernächste Klasse versetzt werden*).

über|ste|chen <st. V.; hat> (Kartenspiel): *beim Stechen mit einer höheren Trumpfkarte übertreffen*: jmdn. ü.

über|ste|hen <unr. V.; hat>: *etw. Mühe-, Gefahrvolles hinter sich bringen*: eine Gefahr, eine Krise, eine Krankheit ü.; der Dom überstand den Krieg ohne größere Schäden; der Patient hat die Operation gut überstanden; das Schlimmste ist überstanden; nachdem die Anfangsschwierigkeiten überstanden waren; das hätten wir, das wäre überstanden!; der Großvater hat es überstanden (*verhüll.; ist gestorben*).

über|steil|gen <st. V.; hat>:

1. *durch Hinübersteigen überwinden*: einen Zaun, eine Mauer ü.

2. *über etw. hinausgehen, größer sein als etw.*: das übersteigt unsere [finanziellen] Möglichkeiten; die Kosten übersteigen den Voranschlag [um etwa 300Euro]; das übersteigt (*übertrifft*) unsere Erwartungen [bei Weitem]; diese Frechheit übersteigt jedes Maß, alles bisher Dagewesene.

über|steil|gern <sw. V.; hat>:

1. *über jedes normale Maß hinaus steigern*: seine Forderungen ü.; <oft im 2. Part.:> ein übersteigertes Geltungsbedürfnis, Selbstbewusstsein.

2. <ü. + sich> *sich übermäßig steigern*: er übersteigerte sich in seinem Zorn.

über|stim|men <sw. V.; hat>:

1. *in einer Abstimmung besiegen*: den Vorsitzenden ü.; du bist überstimmt (ugs.; *dein Vorschlag o.Ä. ist abgelehnt*).

2. *mit Stimmenmehrheit ablehnen*: der Antrag wurde überstimmt.

über|strö|men <sw. V.; hat>: *über eine Fläche strömen u. sich darauf ausbreiten*: der Fluss überströmte die Wiesen; sein Körper war von Schweiß, Blut überströmt; Tränen überströmten ihr Gesicht.

über|stür|zen <sw. V.; hat>:

1. **a)** *übereilt, in Hast u. ohne genügend Überlegung tun*: eine Entscheidung ü.; man soll nichts ü.; bei ihrer überstürzten Abreise; <oft im 2. Part.:> eine überstürzte Flucht; überstürzt handeln, reagieren;

b) (selten) <ü. + sich> *sich übermäßig beeilen*: sich beim Essen, Sprechen ü.

2. <ü. + sich>

a) (veraltend) *sich ²überschlagen* (3): die Wogen überstürzten sich;

b) [*allzu*] *rasch aufeinanderfolgen*: die Ereignisse, die Nachrichten überstürzten sich; ein sich überstürzender (*rapide sich beschleunigender*) Prozess.

über|tö|nen <sw. V.; hat>:

a) *lauter sein als eine Person od. Sache u. dadurch bewirken, dass diese nicht gehört wird*: der Chor übertönte die Solistin; Ü der Weihrauch wurde von anderen Gerüchen übertönt;

b) (selten) *übertäuben*.

über|tra|gen <st. V.; hat>:

1. a) *als Übertragung (1) senden*: das Fußballspiel [live, direkt] aus dem Stadion ü.;

b) *auf ein Magnetband, eine beispielbare Platte od. dgl. aufnehmen*: eine Aufnahme auf [ein] Tonband ü.;

c) (Nachrichtent., EDV) *(Signale, Informationen, Daten) zu einem anderen Gerät, auf einen anderen Datenträger, in einen anderen Speicher od. dgl. transportieren*: Daten, Bilder [per Datenleitung, übers Internet, über Satellit] ü.; Signale digital ü.

2. a) (geh.) *einen [literarischen] Text schriftlich so übersetzen, dass er auch in der Übersetzung eine gültige sprachliche Gestalt hat*: sie hat den Roman vom/aus dem Spanischen ins Russische übertragen;

b) *in eine andere Form bringen; umwandeln*: die Daten auf Lochkarten ü.

3. *an anderer Stelle nochmals hinschreiben, zeichnen od. dgl.*: einen Aufsatz ins Heft ü.; die Zwischensumme auf die nächste Seite ü.; das Muster auf den Stoff ü.

4. *auf etw. anderes, ein anderes Gebiet anwenden*: man kann diese Maßstäbe nicht auf die dortige Situation ü.; ein Wort übertragen, in übertragener (*nicht wörtlich zu verstehender, sondern sinnbildlicher*) Bedeutung gebrauchen.

5. a) (bes. Technik) *(Kräfte o.Ä.) weitergeben, -leiten*: die Antriebswellen übertragen die Kraft des Motors auf die Räder;

b) (bes. ein Amt, eine Aufgabe) *übergeben*: jmdm. die Leitung eines Projekts ü.; den Gerichten die Wahrnehmung bestimmter Funktionen ü.;

c) *abgeben, abtreten*: bestimmte Rechte auf die Tochtergesellschaft ü.;

d) (bes. Med.) *anderswohin bringen, gelangen lassen*: ein fremdes Gen auf, in eine befruchtete Eizelle ü.; jmdm. Blut ü.;

e) *(Geld) transferieren*: den Gewinn auf ein Schweizer Konto ü.

6. a) *eine Krankheit weitergeben; jmdn. anstecken*: diese Insekten übertragen die Krankheit [auf den Menschen];

b) <ü. + sich> *jmdn. befallen*: die Krankheit überträgt sich nur auf anfällige Personen.

7. a) <ü. + sich> *auf jmdn. einwirken u. ihn dadurch in der gleichen Weise beeinflussen*: ihre Nervosität, Stimmung übertrug sich auf die Kinder;

b) *bei jmdm. wirksam werden lassen*: sie konnte ihre Begeisterung sogar auf absolut nüchterne Menschen ü.

8. (Med.) *(ein Kind) zu lange austragen (2)*: sie hat ihn um drei Wochen übertragen; <meist im 2. Part.:> ein übertragenes Kind.

über|tref|fen <st. V.; hat>:

a) *(auf einem bestimmten Gebiet, in bestimmter Hinsicht) besser sein als jmd.:* jmdn. in der Leistung, leistungsmäßig ü.; jmdn. an Ausdauer, Fleiß, Mut [weit, bei Weitem, um vieles] ü.; im Schach ist er kaum zu ü.; sie hat sich selbst übertroffen (*hat mehr geleistet, als von ihr erwartet wurde*);

b) *bestimmte Eigenschaften in größerem Maße besitzen:* diese Kirche übertrifft alle anderen an Schönheit;

c) *über etw. hinausgehen:* das Ergebnis übertraf alle Erwartungen, die schlimmsten Befürchtungen.

über|trei|ben <st. V.; hat>:

a) *in aufbauscher Weise darstellen:* er muss immer furchtbar, maßlos ü.; ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass er zu den größten Poeten seiner Zeit gehörte;

b) *etw. (an sich Positives, Vernünftiges o.Ä.) zu weit treiben, in übersteigertem Maße tun:* seine Ansprüche, die Sauberkeit, die Sparsamkeit ü.; übertreib es nicht mit dem Training!; <oft im 2. Part.:> übertriebene Höflichkeit, Genauigkeit, Pünktlichkeit; solche aufwendigen Geschenke [zu machen] finde ich [etwas, reichlich] übertrieben; übertrieben misstrauisch, vorsichtig sein;

R man kann alles ü.

über|tre|ten <st. V.; hat>:

1. <ü. + sich> *sich vertreten* (4): sie übertrat sich den Fuß.

2. *gegen ein Gebot o.Ä. verstoßen:* ein Gebot, ein Gesetz, eine Vorschrift ü.

über|tun, sich <unr. V.; hat> (selten): *sich²übernehmen* (4): übertu dich nicht!

über|völ|kern <sw. V.; hat>: *in zu großer Anzahl bevölkern* (1 b): Touristen überbevölkern den Ort.

über|wa|chen <sw. V.; hat>:

1. *genau verfolgen, was jmd. (der verdächtig ist) tut; jmdn., etw. durch ständiges Beobachten kontrollieren* (1): einen Verdächtigen ständig, auf Schritt und Tritt, scharf ü.; vom Verfassungsschutz, von der Geheimpolizei überwacht werden; jmds. Wohnung, Telefon ü.

2. *beobachtend, kontrollierend für den richtigen Ablauf einer Sache sorgen; darauf achten, dass in einem bestimmten Bereich alles mit rechten Dingen zugeht:* die Ausführung eines Befehls ü.; der Supermarkt wird mit Videokameras überwacht; die Polizei überwacht den Verkehr.

über|wach|sen <st. V.; hat>:

1. *durch Wachsen die Oberfläche von etw. bedecken:* das Moos hat den Pfad

überwachsen; <meist im 2. Part.:> die Grabplatte ist [mit, von Efeu] überwachsen.

2. (selten) *durch Wachsen an Größe übertreffen*: das Gebüsch hat den Zaun überwachsen.

über|wält|igen <sw. V.; hat> [zu Gewalt]:

1. *mit körperlicher Gewalt bezwingen u. wehrlos machen*: der Angreifer wurde überwältigt.

2. *mit solcher Intensität auf jmdn. einwirken, dass er sich dieser Wirkung nicht entziehen kann*: Angst, Neugier, Freude überwältigte sie; er wurde vom Schlaf überwältigt (*übermannt*); <oft im 2. Part.:> sie war von dem Anblick überwältigt.

über|wei|sen <st. V.; hat>:

1. *(einen Geldbetrag) zulasten eines Kontos einem bestimmten anderen Konto gutschreiben lassen*: die Miete [per Dauerauftrag] ü.; das Stipendium bekommt er auf sein Girokonto überwiesen; die Bank hat das Geld überwiesen (*hat den Überweisungsauftrag bearbeitet*).

2. *einen Patienten zur weiteren Behandlung mit einem Überweisungsschein zu einem anderen Arzt schicken*: sie wurde [vom Hausarzt] zu einem/an einen Facharzt überwiesen.

3. *zur Erledigung, Bearbeitung o.Ä. zuweisen*: eine Akte einer anderen/an eine andere Behörde ü.

4. (österr. selten, sonst veraltet) ¹*überführen* (1).

über|wer|fen, sich <st. V.; hat>: *mit jmdm. in Streit geraten [und daher den Kontakt zu ihm abbrechen]*: sie hatten sich wegen der Erbschaft überworfen.

über|wie|gen <st. V.; hat>:

1. *die größte Bedeutung, das stärkste ¹Gewicht (3) haben u. daher das Bild, den Charakter von etw. bestimmen*: im Süden des Landes überwiegen Laubwälder; es überwog die Meinung, dass wir etwas unternehmen sollten; das religiöse Element überwiegt; <oft im 1. Part.:> der überwiegende (*größere*) Teil der Bevölkerung; die überwiegende Mehrzahl (*die bei Weitem meisten*).

2. *stärker, einflussreicher, bedeutender sein als etw. anderes*: das Interesse überwog den Abscheu.

über|win|den <st. V.; hat>:

1. (geh.) *besiegen*: er hat seinen Gegner nach hartem Kampf überwunden; der Stürmer überwand den gegnerischen Torhüter (Ballspiele Jargon; *erzielte gegen ihn ein Tor*); **Ü** eine Krankheit ü.

2. **a)** *durch eigene Anstrengung mit etw., was ein Hindernis darstellt, was Schwierigkeiten bietet, fertig werden; meistern*: eine Mauer, eine Barriere, eine Hürde, ein Hindernis ü.; mit einem Mountainbike kannst du praktisch jede Steigung ü.; **Ü** Schwierigkeiten, Probleme ü.; seinen Widerwillen, seine Angst, Schüchternheit, seine Bedenken, Hemmungen, sein

Misstrauen ü.;

b) im Laufe einer Entwicklung hinter sich lassen: ein überlebtes System, die Teilung des Landes, die Apartheid, den Imperialismus ü.; den Kubismus ü.; die Krise ist jetzt überwunden; längst überwundene Standpunkte.

3. <ü.+ sich> etw., was einem widerstrebt, schwerfällt, schließlich doch tun: sich [dazu] ü., die Steuererklärung zu machen; zu einer Entschuldigung konnte sie sich nicht ü.

4. (mit einer seelischen Belastung, Erschütterung o. Ä.) fertig werden; verarbeiten, verkraften: sie musste erst einmal den Schock ü.; er hat den Tod seiner Frau nie ganz überwunden.

über|wuch|ern <sw. V.; hat>: *dicht und üppig (über etwas) wachsen:* das Unkraut hat die jungen Pflanzen, den Gartenweg überwuchert; eine von Efeu [dicht] überwucherte Mauer.

über|wür|zen <sw. V.; hat>: *zu stark würzen:* <oft im 2. Part.:> die Suppe ist überwürzt; überwürzte Speisen.

über|zeich|nen <sw. V.; hat>:

1. (Börsenw.) Anteile (eines Wertpapiers o.Ä.) in einem das Angebot übersteigenden Maße vorbestellen: die Anleihe ist um 20% überzeichnet worden.

2. in zu stark vereinfachender, zugespitzter Weise darstellen: der Autor hat die Figur des Vaters [stark] überzeichnet; <oft im 2. Part.:> die Story ist zu sehr überzeichnet.

über|zeu|gen <sw. V.; hat>:

1. a) (einen anderen) durch einleuchtende Gründe, Beweise dazu bringen, etw. als wahr, richtig, notwendig anzuerkennen: jmdn. von der Richtigkeit einer Handlungsweise, von der Wahrheit ü.; sie hat mich von ihrer Unschuld überzeugt; wir konnten ihn nicht [davon] ü./er war nur schwer [davon] zu ü./er ließ sich nicht [davon] ü., dass er unrecht hatte; ihre Ausführungen haben mich nicht überzeugt;

b) in seinen Leistungen den Erwartungen voll u. ganz entsprechen: im Rückspiel wusste die Mannschaft zu ü.; <oft im 1. Part.:> überzeugende (*einleuchtende, glaubhafte*) Gründe, Argumente, Beweise; eine Aufgabe überzeugend (*voll u. ganz befriedigend*) lösen; eine Rolle überzeugend spielen, verkörpern; was er sagt, klingt [für mich] [recht, nicht ganz] überzeugend.

2. <ü.+ sich> sich durch eigenes Nachprüfen vergewissern: sich persönlich, mit eigenen Augen von etw. ü.; du kannst dich jederzeit [selbst] davon ü., dass es so ist; bitte überzeugen Sie sich selbst!; <oft im 2. Part.:> [felsen]fest, hundertprozentig von der Unschuld des Jungen überzeugt sein; ich bin davon überzeugt, dass er der Täter ist, dass er lügt; ich bin von ihr, ihren Leistungen nicht überzeugt (*habe keine allzu gute Meinung von ihr, ihren Leistungen*); er ist sehr von sich selbst überzeugt (*ist allzu selbstbewusst, recht eingebildet*).

über|zie|hen <unr. V.; hat>:

1. a) mit einer [dünnen] Schicht von etw. bedecken od. umhüllen, als [dünne] Schicht von

etw. auf der Oberfläche von etw. vorhanden sein: die Torte mit Guss ü.; etw. mit Lack, einem Schutzfilm ü.; <oft im 2. Part.:> von/mit etw. überzogen sein;

b) beziehen (1a): etw. mit Leder, Stoff ü.; die Betten müssen frisch überzogen werden.

2. a) nach u. nach bedecken: kalter Schweiß überzog ihr Gesicht;

b) <ü.+ sich> sich nach u. nach mit etw. bedecken: der Himmel überzog sich mit Wolken.

3. a) von etw. (was einem zusteht) zu viel in Anspruch nehmen: den Etat ü.; die Pause, die Sendezeit ü.; <auch o. Akk.-Obj.:> der Moderator hat schon wieder überzogen;

b) übertreiben, zu weit treiben: man soll seine Kritik nicht ü.; <oft im 2. Part.:> der Kommentar war im Ton überzogen; eine überzogene Reaktion, Lohnforderung.

4. (bes. Tennis, Tischtennis) *mit Topspin spielen*: der Spieler überzog die hohen Bälle.

5. (Fliegerspr.) *zu steil hochziehen*: er überzog die Maschine.

6. (mit etw.) heimsuchen (2): sie überzogen das Land mit Krieg; jmdn. mit einer Klage, mit Klagen ü. (Rechtsspr.; *gegen jmdn. klagen*).

